

41. So sprach der König von Magadha¹⁾, der wie Indra zutreffend (und) zuverlässig sprach.

Als der Königssohn das gehört hatte, schwankte²⁾ er nicht, (unerschütterlich) wie der Berg Kailāsa mit seinen vielen glänzenden Gipfeln.

Ende des X. Abschnitts benannt »Der Besuch des Śreṇya« in dem von Aśvaghōṣa verfassten grossen Gedichte Buddhacarita.

XI.

1. So von dem Fürsten von Magadha mit dem Munde eines Freundes in einem ihm widerstrebenden Sinne angeredet, sprach, sich treu bleibend, ohne Erregung, der durch die Reinheit seines Geschlechts reine Spross Śuddhodana's die folgende Rede:

2. »Kein Wunder ist diese deine Ansprache³⁾, der du in dem hohen nach Sūrya⁴⁾ benannten Geschlechte geboren bist, dass du für den Freund, o du von Freundesliebe Erfüllter, solches Verhalten hast, reinen Verhaltens beflissen.

3. »Bei Schlechten hat eine ihrem Geschlechte entsprechende freundliche Gesinnung keinen Bestand, ebensowenig wie das Glück bei verzagten Menschen, aber die Guten vermehren die (freundliche Gesinnung), die durch die Traditionen der Freundschaft von den Vorfahren geschaffen worden ist.

1) COWELL'S Conjectur *Magadhamahāpatiḥ* für *Magadhapatih* wird richtig sein.

2) So nach BÖHTLINGK'S Verbesserung *vicacāla* für *vicacāra*.

3) Ich halte den Infinitiv *abhidhātum* nicht für möglich. BÖHTLINGK schreibt dafür *abhidhānam* und übersetzt »dieses Kundthun von deiner Seite ist nicht verwunderlich.« B. ändert auch den Vocativ *mitrakāma* (vgl. *bhikṣāśramakāma* X 33) in *mitrakāmaḥ* und übersetzt: »Wenn du Freundesliebe zu deinem Freundeskreise empfindest, so wäre dieses das Benehmen eines Mannes von lauterstem Benehmen.«

4) Śuddhodana gehört wie Buddha zum Sūryavaṃsa, s. oben S. 250.